



STRO MAUS FALL



Ming Wang, Wolfgang Seierl, Flora Geißelbrecht, Martin Daske, Rainer Rubbert, Sebastian Ierna, Gloria Damijan, Mersolis Schöne

VORWORT

Mit dem Motto STROMAUSFALL widmeten wir uns unserer Abhängigkeit von labilen wie angreifbaren Energiequellen in Bezug auf Krieg, Energie- und Klimakrise. Auch Kunst und Kunstgenuss sind auf Strom, Öl und Gas und alles damit Betriebene, also auf die Maschinen unserer Zeit inklusive der durch sie erzeugten Netze der sozialen Medien, angewiesen. Blackouts sind es aber auch dann, wenn uns Kriegs-, Inflations- und Politik-bedingt das Geld ausgeht oder demokratische Werte und Strukturen abhanden kommen. In der Kunst geht es also nicht nur um die Abhängigkeit von Strom, sondern auch um die Abhängigkeit von Geldmitteln und politischen Konstellationen. Kunst ist Teil eines Systems, das es zu überdenken und zu wandeln gilt. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen und dem Publikum versuchten wir, uns in neuen Denk- und Arbeitsweisen zu üben. Die Idee hinter dem Motto STROMAUSFALL war ja u. a. die Aufrechterhaltung künstlerischer Arbeit in Zeiten von Energieengpässen oder -ausfällen mithilfe von vom Stromnetz unabhängigen Instrumenten und Maschinen. Im Forum wurden auch Energien thematisiert, die Künstler*innen ebenso brauchen: Nahrung, Arbeitsmöglichkeiten, Austausch und Kommunikation sowie Anerkennung und Wertschätzung.

Zur Eröffnung am Sonntag, 10. September, in den *Lichtspielen Mittersill* zeigten wir den experimentellen Kurzfilm *Deternity* von **Mersolis Schöne**. Im Anschluss an die Begrüßung seitens des kofomi (**Martin Daske** und **Wolfgang Seierl**) und seitens der Stadtgemeinde durch Vizebürgermeister **Volker Kalcher** folgte das Hauptstück des Abends, die musikalische Performance *Ungefüge* (Übung I nach einer Idee von **Wolfgang Seierl**) von und mit den diesjährigen Teilnehmer*innen **Gloria Damijan** (Österreich), **Flora Geißelbrecht** (Österreich), **Sebastiana Ierna** (Italien), **Rainer Rubbert** (Deutschland), **Mersolis Schöne** (Deutschland) und **Ming Wang** (Taiwan). Dieses im dunklen Kinosaal musikalisch subtil Auf-einander-zu-Gehen war ein spannender Auftakt des gemeinsamen Übens und Erprobens.

Das kleine mitgebrachte Sonnenkraftwerk hat Dank des strahlenden Wetters die auf die Eröffnung folgenden Arbeitstage ausreichend mit dem notwendigen Strom für unser kleines Tonstudio und den Videobeamer versorgt und ist auch in den Konzerten am Donnerstag, Freitag und Samstag zum Einsatz gekommen. Die Teilnehmer*innen waren nicht nur vom Thema inspiriert, sondern vor allem vom kreativen Austausch innerhalb der Gruppe. Wenn es um Einschränkungen und Brüche geht, rückt die Frage nach dem Wesentlichen in den Vordergrund.

Am Donnerstag, 14. September, konnten im Felberturm Museum Mittersill die ersten Ergebnisse (Übung II) gezeigt werden, die von der Lust am gemeinsamen Tun geprägt waren. Das gleich zu Beginn mit einfachen Schnur- oder Dosentelefonen aufgespannte Kommunikationsnetz, eine Idee von **Flora Geißelbrecht**, lud auch die Besucher*innen

zum Mitmachen ein. **Mersolis Schöne** begleitete dieses und alle weiteren Konzerte mit seinen so genannten *Gedächtnisskulpturen*, - Zeichnungen, die zu ausgewählten Stücken entstanden.

Am Freitag, 15. September, wurde das Ergebnis des von **Anna Clementi** (Forumsteilnehmerin 2022) geleiteten Workshops mit den Schüler*innen des BORG Mittersill präsentiert. In der mutig vorgetragenen musikalischen Textcollage ging es um Sorgen und Ängste bezüglich Klima- und Energiekrise, denen die Jugendlichen künstlerisch Ausdruck verleihen konnten. Anna Clementi blieb bis zum Ende des Forums und leistete wertvolle Beiträge.

Freitag abends fand das traditionelle Konzert in der St. Annakirche statt (Übung III) in dem u. a. die wunderbar verstimmte kleine Orgel der Kirche zum Einsatz kam. Im Anschluss zeigte der Gastgeber des Eröffnungsabends, **Josef Schnöll**, in seinen *Lichtspielen Mittersill* den Film *Geblendeter Augenblick. Anton Weberns Tod* von Gert Jonke (1986), der großes Interesse bei den Forumsteilnehmer*innen fand.

Am Samstag, 16. September 2023, ging das 27. Komponist*innenforum Mittersill im BORG Mittersill mit dem Schlusskonzert (Übung IV) erfolgreich zu Ende. Die Teilnehmer*innen **Anna Clementi**, **Gloria Damijan**, **Flora Geißelbrecht**, **Sebastiana Ierna**, **Rainer Rubbert**, **Mersolis Schöne** und **Ming Wang** hinterließen mit ihren in Mittersill entstandenen Kompositionen und Improvisationen eine sehr positive, von Kreativität getragene Stimmung.

Das Forum war von spielerischer Zusammenarbeit geprägt und von der Vielfalt der Begegnungen sowie der Mittersiller Bergwelt inspiriert. In den drei Abendkonzerten (Übung II-IV), in denen ausschließlich aus Sonnenenergie gewonnener Strom zum Einsatz kam, wurde das Forumsthema subtil in Text und Klang übersetzt, begleitet von den Gedächtnisskulptur-Zeichnungen **Mersolis Schönes**.

Flora Geißelbrechts Arbeit *please hold the line* zog mit netzartig verbundenen Schnurtelefonen das Publikum aktiv mit ein und war die offensichtlichste Umsetzung des Forumsthemas. Auch in unseren Breiten seltene Instrumente waren zu hören: die Pipa, eine chinesische Laute (gespielt von **Ming Wang**), ein Berimbau aus Brasilien (gespielt von **Gloria Damijan**) und ein indisches Harmonium (gespielt von **Sebastiana Ierna**).

Das Ergebnis: Musik und Kunst müssen für zu erwartende Engpässe gewappnet sein, seien sie klimatisch, energetisch oder politisch/wirtschaftlich bedingt, aktivieren sie doch auch in Zeiten des Bangens menschliche Energieströme.

Wolfgang Seierl und Martin Daske

GESAMTPROGRAMM

10. – 16. 9. 2023

videodokumentation
auf kofomi.com

Sonntag, 10. September, 18 Uhr
Lichtspiele Mittersill
Deternity. Ein Film von Mersolis Schöne

Übung I - *Ungefüge*
mit Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna,
Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Wolfgang Seierl und Ming Wang

Donnerstag, 14. September, 19 Uhr
Felberturm Museum Mittersill
Übung II
mit Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna,
Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Wolfgang Seierl und Ming Wang

Freitag, 15. September, 19 Uhr
BORG Mittersill/Halle für alle
Workshoppräsentation Anna Clementi
mit Schüler*innen des BORG Mittersill

Freitag, 15. September, 19 Uhr
St. Annakirche Mittersill
Übung III
mit Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna,
Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Wolfgang Seierl und Ming Wang

Freitag, 15. September, 21:30 Uhr
Lichtspiele Mittersill
Geblendeter Augenblick. Anton Weberns Tod. Ein Film von Gert Jonke

Samstag, 16. September, 19 Uhr
BORG Mittersill/Halle für alle
Übung IV
mit Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna,
Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Wolfgang Seierl und Ming Wang

ERÖFFNUNG

Sonntag, 10. September, 18 Uhr
Lichtspiele Mittersill



Videostill aus *Deternity* von Mersolis Schöne

„Oh Mensch! Gieb Acht! Was spricht die tiefe Mitternacht?“ –
„*Deternity*“ ist ein experimenteller Kurzfilm, der Friedrich Nietzsches berühmtes Gedicht „*Noch ein Mal*“ (auch bekannt als „*Das trunkene Lied*“ aus dem Buch „*Also sprach Zarathustra*“) untersucht. Auf Grundlage einer eigens für den Film entworfenen englischen Neuübersetzung werden performative Inszenierung und Projektionstechniken kombiniert. Eine Szenerie wird erzeugt, die im Wechsel zwischen Licht und Schatten einen Protagonisten zeigt, der mit seinen psychischen Dilemmata konfrontiert wird.
„*Deternity*“ wurde u.a. als „spannungsgeladenes, gedankenregendes und seltsam symphonisches experimentelles Filmwerk“ (Ouchy Film Awards) beschrieben. National und international wurde der Film bei zahlreichen Filmfestivals gezeigt und mehrfach ausgezeichnet, darunter der Preis für den „Besten Experimentalfilm“ beim Austrian Film Festival.

ÜBUNG I ERÖFFNUNGSPERFORMANCE



... Ereignis des Ungefüges. Aus dem Mu kommt die molekulare Insurrektion, mit ihr verdichtet sich die zerstreute Vielheit der Unfuge zur non/konformen Versammlung. Zeit des Aufstands, trübes Jetzt. Der Faden reißt, die Ähnlichkeit huscht vorbei, sie lässt sich hören, und die Gegenwart dehnt sich aus. Goddamn-Raptus, reißender Nu, entführt-entfugte Zeit. Aus den Fugen und neu verklebt, queer verspannt, unverfugt. Fuge, Unfuge, Umfuge, Ungefüge. Nun.
(Gerald Raunig, Ungefüge)



kofomi#27/2023 - STROMAUSFALL

Eröffnung / Übung I

am Sonntag, 10. September 2023, 18 Uhr, Lichtspiele Mittersill

Mersolis Schöne *Deternity* (2'45")

„Oh Mensch! Gieb Acht! Was spricht die tiefe Mitternacht?“ – „Deternity“ ist ein experimenteller Kurzfilm, der Friedrich Nietzsches berühmtes Gedicht „Noch ein Mal“ (auch bekannt als „Das trunkene Lied“ aus dem Buch „Also sprach Zarathustra“) untersucht. Auf Grundlage einer eigens für den Film entworfenen englischen Neuübersetzung werden performative Inszenierung und Projektionstechniken kombiniert. Eine Szenerie wird erzeugt, die im Wechsel zwischen Licht und Schatten einen Protagonisten zeigt, der mit seinen psychischen Dilemmata konfrontiert wird. „Deternity“ wurde u.a. als „spannungsgeladenes, gedankenregendes und seltsam symphonisches experimentelles Filmwerk“ (Ouchy Film Awards) beschrieben. National und international wurde der Film bei zahlreichen Filmfestivals gezeigt und mehrfach ausgezeichnet, darunter der Preis für den „Besten Experimentalfilm“ beim Austrian Film Festival.

Begrüßung **Martin Daske** und **Wolfgang Seierl**

Grußworte des Vizebürgermeisters von Mittersill **Volker Kalcher**

anschließend

Ungefüge (ca. 40')

Musikalische Performance mit den diesjährigen Teilnehmer*innen

Anna Clementi (Italien)
Gloria Damijan (Österreich)
Flora Geißelbrecht (Österreich)
Sebastiana Ierna (Italien)
Rainer Rubbert (Deutschland)
Mersolis Schöne (Deutschland)
Ming Wang (Taiwan)

sowie **Martin Daske** und **Wolfgang Seierl**

In *Ungefüge* werden, frei nach dem Philosophen **Gerald Raunig**, ausgetretene musikalische Pfade verlassen: *Ereignis des Ungefüges. Der Faden reißt, die Ähnlichkeit huscht vorbei, sie lässt sich hören, und die Gegenwart dehnt sich aus, entführt-entfugte Zeit. Aus den Fugen und neu verklebt, queer verspannt, unverfugt. Fuge, Unfuge, Umfuge, Ungefüge. Nun.* (Gerald Raunig, *Ungefüge*)

Impressum ARGE Komponistenforum Mittersill, Wolfgang Seierl und Martin Daske
 1090 Wien, Liechtensteinstraße 20/32, 0664 596 90 91, info@kofomi.com, kofomi.com, gefördert von: Land Salzburg, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Stadt Mittersill, SKE Fonds. Kooperationspartnerinnen: Stadt Mittersill, BORG Mittersill, Lichtspiele Mittersill, Evangelische Gemeinde Mittersill, Mittersill Plus GmbH, Pension Schachernhof, Verein Tauriska



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

stadtgemeinde  mittersill

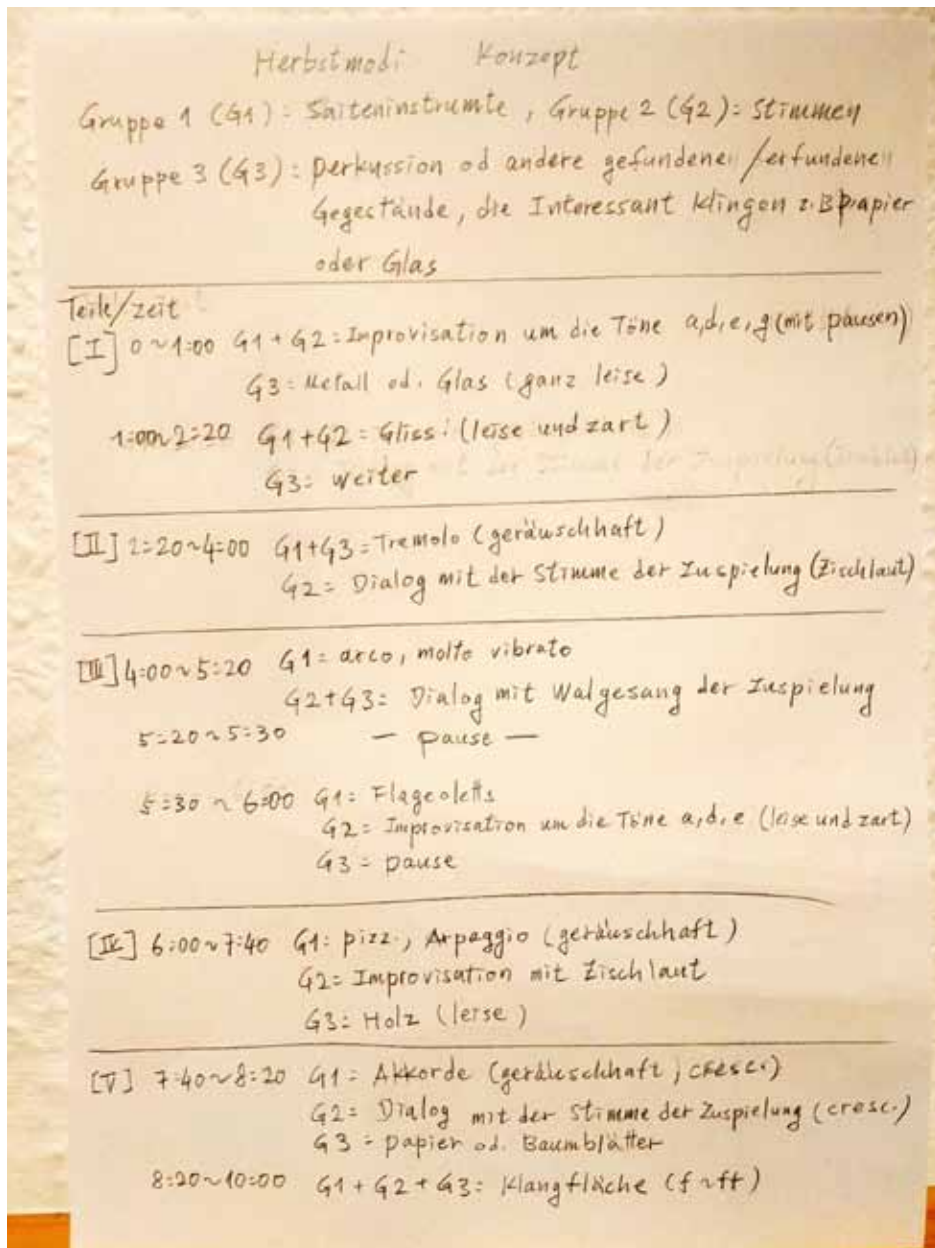


TAURISKA
KULTUR REGIONAL ENTWICKLUNG

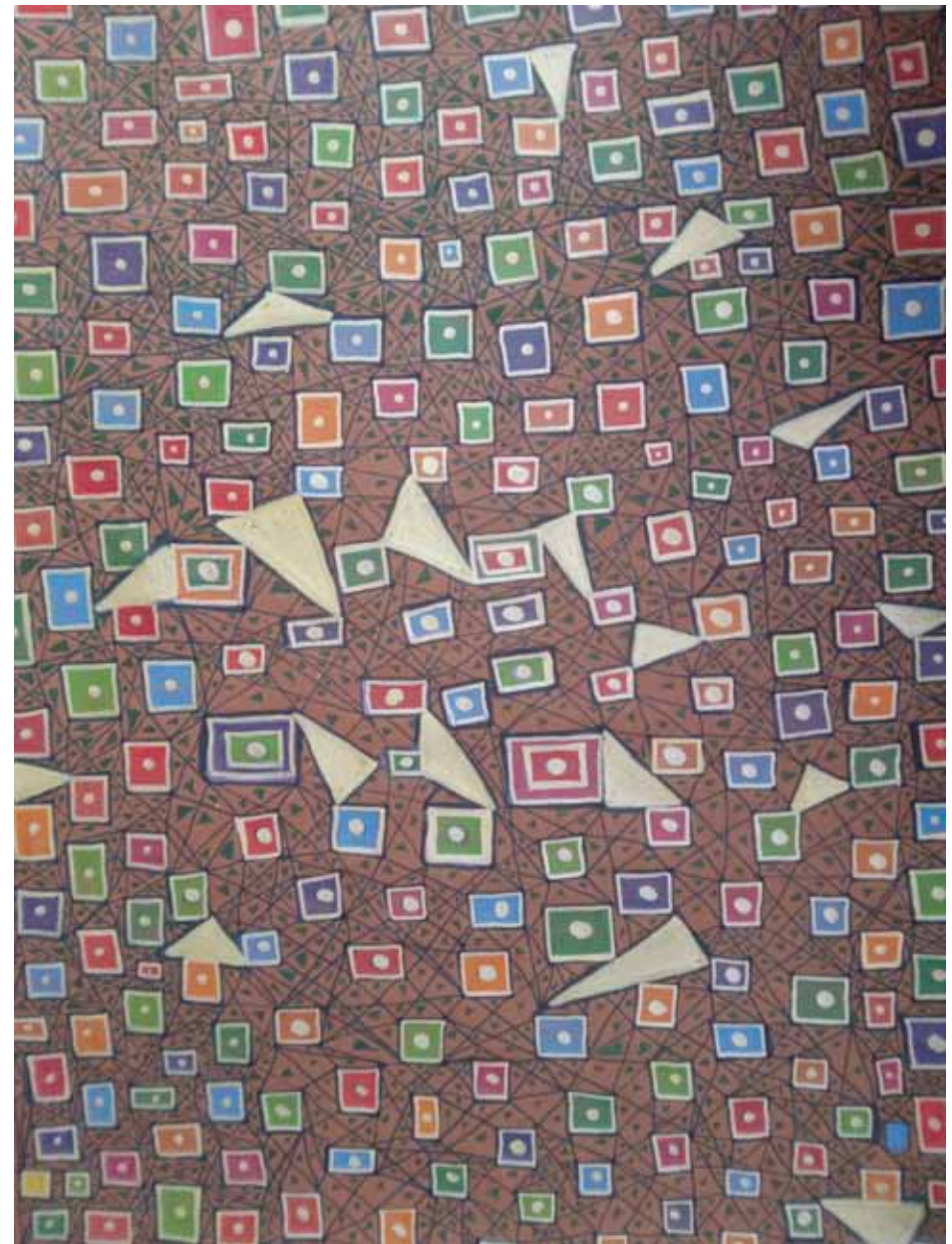




DOKUMENTE



Gloria Damijan
Grafik zu 3 x 3
Netzwerke



Ming Wang
Konzept zu
Herbstmodi

ÜBUNG II

Donnerstag, 14. September, 19 Uhr
Felberturm Museum Mittersill



kofomi#27/2023 - STROMAUSFALL



Übung II

am Donnerstag, 14. September 2023, 19 Uhr, Felberturm Museum

- Flora Geißelbrecht **please hold the line II** (UA)
- Gloria Damijan **Versuchsanordnung I** (UA)
- Gloria Damijan **Searching for Balance** (UA)
- Flora Geißelbrecht **Scots & Ire**
- Ming Wang **Herbstmodi** für Ensemble in freier Besetzung und Zuspielung
- Mersolis Schöne **Gedächtnisskulptur Interaktion mit Herbstmodi** (UA)

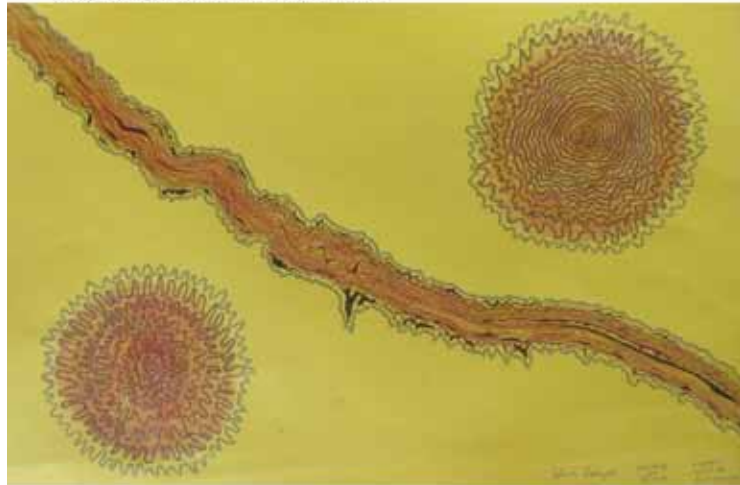
Anna Clementi Stimme **Gloria Damijan** Berimbau/Perussion **Flora Geißelbrecht** Viola/Stimme
Sebastiana Ierna Harmonium/Stimme **Rainer Rubbert** Percussion/Stimme **Mersolis Schöne** Texte/Stimme/
Gedächtnisskulptur-Zeichnung/Perussion **Wolfgang Seierl** Laute/Perussion **Ming Wang** Pipa/Stimme

Impressum ARGE Komponistenforum Mittersill, Wolfgang Seierl und Martin Daske, 1090 Wien, Liechtensteinstraße 20/32
0664 596 90 91, info@kofomi.com, kofomi.com, gefördert von: Land Salzburg, Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport, Stadt Mittersill, SKE Fonds. Kooperationspartnerinnen: Stadt Mittersill, BORG Mittersill,
Lichtspiele Mittersill, Evangelische Gemeinde Mittersill, Mittersill Plus GmbH, Pension Schachernhof, Verein Tauriska



DOKUMENTE

Gloria Damijan: SEARCHING FOR BALANCE



Eine graphische Partitur für variable Besetzung (Dauer 10-15 Minuten)

Die Partitur besteht aus drei Kernelementen:

- 1) Ein aus verschiedenen Linien bestehendes Band, welches sich diagonal durch das ganze Bild zieht
- 2) Eine kreisförmige Figur bestehend aus konzentrischen Linien oberhalb des Bands (1)
- 3) Eine kreisförmige Figur bestehend aus konzentrischen Linien unterhalb des Bands (1)

AUFFÜHRUNGSHINWEISE

Die Partitur gliedert sich in zwei Module, die fließend ineinander übergehen und sich für die gesamte Dauer des Stücks überlagern. Einzelne Spieler:innen können auch zwischen den Modulen wechseln, wichtig ist, dass immer alle Strukturen gespielt werden

Modul 1) Im ersten Teil stehen zwei Interpretationsmodi der bandartigen Struktur zur Wahl. Die Spieler:innen teilen sich zwei etwa gleich klangstarke Gruppen auf, tauschen im Laufe von Teil 1 den Interpretationsmodus.

Modus I: -Aussuchen einer Linie – Leserichtung entweder von links oben nach rechts unten – Die Dauer einer Linie ist ein Atemzug/Bogenstrich/o.ä. (danach eine andere Linie aussuchen)- Die Linie entsprechend der Bewegungsrichtung und Strichdicke relativ als Tonhöhe/Frequenzbereich sowie Lautstärke interpretieren – Alle Linien in beliebiger Reihenfolge in dieser Weise spielen, Leserichtung wird entsprechend einer Tabelle gewechselt, welche auf die Anzahl der Spieler:innen abgestimmt ist (Beispiel unten) – Danach Wechsel zu Modus II oder Modul 2

- S1: ↖↖↖↖↖ usw.
 S2: ↘↘↘↘↘ usw.
 S3: ↗↗↗↗↗ usw.

Modus II: -Aussuchen eines Abschnittes einer Linie- diesen Abschnitt abwechselnd von links nach rechts und von rechts nach links interpretieren-Nach der Dauer eines Atemzuges den nächsten Abschnitt auf einer anderen Linie auswählen- Die Linie entsprechend der Bewegungsrichtung und Strichdicke relativ als Tonhöhe/Frequenzbereich sowie Lautstärke interpretieren – Alle Linien in beliebiger Reihenfolge in dieser Weise spielen, (das heißt von jeder Linie nur einen Abschnitt spielen)- Wenn alle Linien gespielt sind Wechsel zu Modus I oder Modul II

Modul 2) Interpretation der kreisförmigen Strukturen durch Electronics, sowie Instrumente, die tendenziell perkussive Klänge erzeugen, oder nur einen geringen Tonumfang haben. Einsatz ca. 2-3 Minuten nachdem die Spieler:innen von Modul 1 begonnen haben

-Je nach Möglichkeit des Instruments beide Kreisstrukturen interpretieren, oder dem Frequenzbereich des Instrumentariums entsprechend die Struktur rechts oben (mittel-hoch) oder links unten (tief) auswählen – Leserichtung von innen nach außen oder von außen nach innen – Die Interpretation des Struktur ist frei, inspiriert von Farbe/Form /Textur der Zeichnung – Nach ein bis drei konzentrischen Abschnitten 3 bis 10 Sekunden pausieren und dann in der gewählten Leserichtung fortfahren, bis der ganze Kreis gespielt ist- Ein Kreis kann mehrere male in verschiedenen Leserichtungen interpretiert werden-Hat man einen Kreis vollendet kann man (je nach Instrument) zur jeweils anderen Kreisstruktur wechseln, oder zu Modul 1 in einen beliebigen Modus wechseln

Die Partitur wird von den folgenden Besetzungen für die Dauer von jeweils 5- Minuten interpretiert

- Viola - E-Git/Laute
- Stimme – Berimbau – Percussion
- Pipa – Harmonium – Viola
- Alle zusammen, Linienband wird mit Stimme interpretiert, Kreisstrukturen mit Percussion

Optional, können die Spieler:innen im Vorfeld kurze Videos machen, die einen Teil des „Leseprozess“ widerspiegeln, welche dann zu einem Video verarbeitet werden, welches die Aufführung ergänzt und Aufführungsdauer determiniert.



Gloria Damijan
 graphische Partitur
 Searching for balance

ÜBUNG III

Freitag, 15. September, 19 Uhr
St. Annakirche Mittersill



kofomi#27/2023 - STROMAUSFALL Übung III

Freitag, 15. September 2023, 19 Uhr
St. Annakirche Mittersill

Kurt Schwitters.....**Anna Blume** (1919)

Sebastiana Ierna.....**La natura magica** für Orgel (UA)

Anna Clementi
Flora Geißelbrecht
Mersolis Schöne.....**Der Raum** für Stimme, Viola und Zeichnung (UA)

Gloria Damijan
Sebastiana Ierna.....**Impro-Duo** für Orgel und Harmonium (UA)

Ming Wang.....**Der Frühling kommt zu welken Bäumen**
Konzeptimprovisation für Pipa (UA)
Version für kofomi 2023

Gloria Damijan.....**Versuchsanordnung II** für Orgel (UA)

Rainer Rubbert.....**Esercizio** für Ensemble (UA)

Anna Clementi Stimme
Gloria Damijan Berimbau/Orgel
Flora Geißelbrecht Viola/Stimme
Sebastiana Ierna Orgel/Harmonium/Stimme
Rainer Rubbert Stimme/Perkussion
Mersolis Schöne Konzept/Texte/Gedächtnisskulptur-Zeichnung
Ming Wang Pipa

Impressum ARGE Komponistenforum Mittersill, Wolfgang Seierl und Martin Daske
1090 Wien, Liechtensteinstraße 20/32, 0664 596 90 91, info@kofomi.com, kofomi.com, gefördert von: Land Salzburg,
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Stadt Mittersill, SKE Fonds. Kooperationspartne-
rinnen: Stadt Mittersill, BORG Mittersill, Lichtspiele Mittersill, Evangelische Gemeinde Mittersill, Mittersill Plus GmbH,
Pension Schachernhof, Verein Tauriska



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

stadtgemeinde  mittersill



WORKSHOPPRÄSENTATION

Freitag, 15. September, 11 Uhr
BORG Mittersill / Halle für alle

KOFOMI 2023 – Performance Kunst mit Anna Clementi

Unter dem Motto "Stromausfall" fand das 27. Komponist*innenforum in Mittersill statt.

Wenn Wilhelm von Humboldt recht hat und „die Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, hat sich für die Schüler*innen der Musikwerkstatt aus den 6. Klassen ganz bestimmt eine neue Welt eröffnet. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Komponist*innenforums hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, einen Einblick in die Performance Kunst mit Wort und Musik zu gewinnen. Gemeinsam mit Anna Clementi, die mit einer sehr empathischen Art und Weise auf die Individualität der Schüler*innen eingegangen ist, wurde ein einzigartiges Stück inszeniert, welches am 15.09.2023 für große Begeisterung beim Publikum sorgte.



ÜBUNG IV - SCHLUSSKONZERT

Samstag, 16. September, 19 Uhr
BORG Mittersill / Halle für alle



kofomi#27/2023 - STROMAUSFALL

Übung IV

Samstag, 16. September 2023, 19 Uhr
BORG Mittersill / Halle für alle

Flora Geißelbrecht.....**please hold the line III** (UA)

Ming Wang.....**Herbstmodi** für Ensemble und Zuspielung

Sebastiana Ierna.....**Dialoge** für Stimme und Harmonium (UA)

Rainer Rubbert
Mersolis Schöne.....**Denkgesang** für Ensemble (UA)

Anna Clementi
Flora Geißelbrecht
Mersolis Schöne.....**Raumverschiebung** für Stimme, Viola und Zeichnung (UA)

Gloria Damijan..... **3 x 3 Netzwerke** für Ensemble (UA)

Rainer Rubbert.....**Esercizio** für Ensemble

Anna Clementi Stimme, Percussion
Gloria Damijan Berimbau/Percussion
Flora Geißelbrecht Viola/Stimme
Sebastiana Ierna Harmonium/Stimme
Rainer Rubbert Stimme/Percussion
Mersolis Schöne Stimme/Konzept/Texte/Gedächtnisskulptur-Zeichnung
Wolfgang Seierl Stimme/Laute
Ming Wang Percussion/Pipa

Impressum ARGE Komponistenforum Mittersill, Wolfgang Seierl und Martin Daske
1090 Wien, Liechtensteinstraße 20/32, 0664 596 90 91, info@kofomi.com, kofomi.com, gefördert von: Land Salzburg,
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Stadt Mittersill, SKE Fonds. Kooperationspartne-
rinnen: Stadt Mittersill, BORG Mittersill, Lichtspiele Mittersill, Evangelische Gemeinde Mittersill, Mittersill Plus GmbH,
Pension Schachernhof, Verein Tauriska



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

stadtgemeinde  mittersill



 **TAURISKA**
KULTURREGION SAALBUCH/LEON

DOKUMENTE



Miterklingen. — Alle stärkeren Stimmungen bringen ein Miterklingen verwandter Empfindungen und Stimmungen mit sich; sie wühlen gleichsam das Gedächtniss auf. Es erinnert sich bei ihnen Etwas in uns und wird sich ähnlicher Zustände und deren Herkunft bewusst. So bilden sich angewöhnte rasche Verbindungen von Gefühlen und Gedanken, welche zuletzt, wenn sie blitzschnell hinter einander erfolgen, nicht einmal mehr als Complexe, sondern als Einheiten empfunden werden. In diesem Sinne redet man vom moralischen Gefühle, vom religiösen Gefühle, wie als ob diess lauter Einheiten seien: in Wahrheit sind sie Ströme mit hundert Quellen und Zuflüssen. Auch hier, wie so oft, verbürgt die Einheit des Wortes Nichts für die Einheit der Sache.

Friedrich Nietzsche

eKGWB/MA-14 — Menschliches Allzumenschliches I: § 14. Erste Veröff. 07/05/1878.

links:

Mersolis Schöne

Gedächtnisskulptur - Miterklingen (Übung I, zum gesamten Konzert und Nietzsche Text „Miterklingen“
<http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/MA-14>)

Gedächtnisskulptur - Herbstmodi (Übung II, zum Konzert Herbstmodi von Ming)

Gedächtnisskulptur - Mittelpunkt (Übung III, zum gesamten Konzert und Texten aus Gerald Raunigs „Dividuum“)

Gedächtnisskulptur - Und berühren durch uns die Welt (Übung IV, zum gesamten Konzert und Texten aus Friedrich Nietzsches „Menschliches, Allzumenschliches“ und Gerald Raunigs „Dividuum“)

Alle Kohle, Tusche, Graphit und Stempel auf Papier, 42 x 29,7 cm, 2023

DOKUMENTE

Es ist Zeit zum Atmen

Es ist Zeit

Einatmen
Ausatmen

Der Schrei – bleibt hier.

Wieder atmen –
es geht nicht anders.

Es ist Zeit

Ein Hauch von Schrei lebt in mir.
Er ist ein klangvolles Rauschen geworden,
übergegangen in all meine Fasern
und doch ist es die Zeit der Hingabe;
nun, da die Hülle der Leere abhanden ist.

Einatmen
Ausatmen

Außer-sich-sein

Werden

Wieder und wieder

Ein Gegenüber

Blicke, Gesten, Lauschen
Einatmen, Ausatmen

wieder Lauschen - es geht in physische Bewegung über
Handbewegung und Gedankengang - tanzend

wieder Atmen
wieder Lauschen
wieder und wieder

ein anderes Denken
— mit Gegenüber
— mit Raum
— mit tanzenden Händen

zu einer gemeinsamen Figur

Gedächtnisskulptur

DER RAUM

(Wien, im Dezember 2019)

Auf dem Weg, abseits der Pfade, p f l ü c k e n
– **immer und immer** wieder. Der ganze Körper
dürstet danach, Moment für M o m e n t. --- Es
hat bereits **begonnen** – **immer und immer** wieder.

Dein Brief **beginnt**:

Es lebt ein Raum in Dir – es lebt ein Raum in mir.
Überblendet und weich und warm. Ganz unten,
leben unsere Träume. Sie springen miteinander. Wir
gehen spazieren. **Schritt für Schritt** gräbt sich die
Welt in unseren Raum. Wir gehen spazieren und
fassen uns an der Hand. **Berührung für Berührung**
graben wir uns ein. *Ich höre Deine Stimme.* **Wort für
Wort** klingt unser E c h o.

--- *Ganz unten, leben unsere Träume, sie springen und
schreiten und berühren durch uns die Welt.*

DIE TEILNEHMER*INNEN

Anna Clementi ist Performerin und Stimmakrobatin. Sie bezeichnet sich eher als Schauspielerin der Stimme als als pure Sängerin. Durch ihre Fähigkeit, Sprache(n), Gesang, Tanz und Schauspiel zu verbinden, gilt Clementi als bedeutende Interpretin zeitgenössischer Kompositionen. Ihr Repertoire bewegt sich zwischen den verschiedensten musikalischen Genren: Experimentelle Musik, Elektronik, Pop, Jazz, Chanson, Kabarett, Freie Improvisation usw. Sie ist Mitglied der Vokalgruppe 'Voxnova Italia', des Ensembles 'European Music Project' (EMP) und des, mit Laurie Schwartz, gegründeten Duos 'Deviant Divas'. Anna Clementi war Teilnehmerin am Komponist*innenforum Mittersill 2022 und leitete 2023 den Performance-Workshop mit den Schüler*innen des BORG Mittersill.
<https://www.annaclementi.com/>



Gloria Damijan ist Komponistin, Musikerin, (Klavier, Toy Piano, Percussion, Objekte), Performerin im Bereich zeitgenössischer Musik, experimenteller Improvisation und Klangkunst. Geboren 1982 in Wien, Instrumentalpädagogik-Studium im Fach Klavier an Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Konzertfachstudium am Konservatorium Prayner (2011). Im Zuge des Studiums an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien Schwerpunktsetzung im Bereich experimentelle Improvisation und Neue Musik. Unterrichtet bei Harald Ossberger, Manon-Liu Winter, John Tilbury, Ian Pace. Teilnehmerin an div. Kursen für Neue Musik, wie den Wiener Tagen der Zeitgenössischen Klaviermusik und der Impuls-Ensembleakademie. Gloria Damijan ist Mitbegründerin des Vereins 'snim-spontanes netzwerk für improvisierte musik' <http://snim.klingt.org>. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, sowie Kompositionsaufträge, Ausstellungen und Videoarbeiten. Aufführung der Ensemblestücke 'GEWEBE' und 'P/REPAIRATION' im Rahmen der Konzertreihe dks – das kleine symposium im Echorum Wien 2021 und 2022. Präsentation der Kompositionsreihe 'OUT.SIDE.IN.SIDE.OUT' für Solo Toy Piano im Rahmen von Wien Modern 2022 und Kultursommer Wien 2023.
<https://www.gloriadamijan.com/>



Flora Geißelbrecht, geboren 1994, ist eine österreichische Komponistin, Interpretin, Performerin und Texterin. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik unserer Zeit und der Musik des Moments sowie der musikalischen und interdisziplinären Interaktion. Oft setzt sich ihre Musik mit Text, Sprache oder Stimme auseinander. Als Bratschistin trat sie mehrfach solistisch bei Wien Modern und im Ensemble (z.B. Ensemble Modern, RSO Wien, Black Page Orchestra, Studio Dan) beim Unsafe and Sounds Festival, Impuls Festival oder den Wiener Festwochen auf. 2020/2021 war sie als Mitglied der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt tätig. Ihre Werke wurden von Festivals wie der Styriarte und Interpret*innen wie dem Arnold-Schönberg-Chor, dem Ensemble Kontrapunkte, dem Ensemble Reconsil oder dem Max-Brandt-Ensemble in Auftrag gegeben und zur Uraufführung gebracht. Seit 2020 tritt sie mit ihren Soloprogrammen für Bratsche und Stimme auf und wurde unter anderem mit dem Berlin Prize for Young Artists 2021 ausgezeichnet.
<https://www.florageisselbrecht.at/>



Sebastiana Ierna, Pianistin, Komponistin, Arrangeurin, Klavierlehrerin und Korrepetitorin. Sie wurde 1975 in Syrakus geboren. Sie schloss ihr Klavierstudium in Catania, am Conservatoire de Luxembourg in Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge und Komposition, und an der Universität Mozarteum Salzburg den Bachelor und Master of Arts in Klavier – Kammermusik sowie den Bachelor of Arts in Pädagogischem Klavier ab. Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, sie ist sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin für Vereine und Säle in Europa und dem Rest der Welt aufgetreten. Seit 2008 ist sie Klavierlehrerin und Korrepetitorin des Musikums Salzburg Stadt. Neben ihrer pianistischen und didaktischen Tätigkeit verbindet sie leidenschaftlich ihre kompositorische Tätigkeit. 2007 und 2008 war sie europäische Gastkomponistin beim Woman Composers Festival in Hartford, Connecticut, und führte einige ihrer Werke für Soloklavier und Kammermusik auf. Ihre Stücke wurden sowohl in Europa, Afrika und Vereinigte Staaten von Amerika aufgeführt. Aus der großen Leidenschaft für das Komponieren von Musik entstanden auch Stücke der Unterhaltungsmusik, reich an Lyrik, Spiritualität und zugleich Leichtigkeit.
<https://www.sebastianaierna.com/>



DIE TEILNEHMER*INNEN

Rainer Rubbert wurde 1957 in Erlangen geboren und wuchs in Berlin auf. 1975-1981 Kompositionsstudium an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Witold Szalonek. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. 1979 den Prix Marcel Josse, 1986/87 das Cité des Arts-Stipendium Paris, 1989 den Kompositionspreis Budapest, 1992 den Kunstpreis Musik der Akademie der Künste, 2003 das Villa-Serpentara-Stipendium, 2007 den Carl-von-Ossietzky-Kompositionspreis und 2012 den Premio Città di Fossacesia. Seit 1989 ist er einer der künstlerischen Leiter der Konzertreihe Unerhörte Musik. 2008 schrieb er die Kleist Oper nach dem Libretto von Tanja Langer. 2013 wurde er mit dem Deutschen Musikautorenpreis ausgezeichnet. Er lebt und arbeitet in Berlin.
<https://rainer-rubbert.de/wordpress/>



Mersolis Schöne ist ein multidisziplinär arbeitender Filmemacher, bildender Künstler und Forscher. Er beschäftigt sich u.a. mit Methoden des filmischen Philosophierens sowie mit Zugängen der Kunst-, Philosophie- und Wissenschaftskommunikation. In seiner prozessorientierten Arbeit verbindet er diese Methoden mit experimentellen und poetischen Formen der Begegnung. Der Produktionsprozess wird dabei zum Ort des Austauschs und der gemeinsamen Arbeit im Kontext philosophischer Fragestellungen. 2017 gründete er die Moving Thought – Film+Philosophy (www.movingthought.org) Filmproduktion in Wien und realisiert Filmprojekte, die auf diese Schwerpunkte ausgerichtet sind.
<https://mitglieder.k-haus.at/mitglied/mersolis-schoene>



Ming Wang wurde in Taipei geboren, wo sie chinesische Musik an der Chinese Culture University studierte. Von 1986 studierte sie Komposition bei Nan-Chang Chien in Taipei, und ab 1989 elektronische Komposition bei Dieter Kaufmann an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Abschluss mit Auszeichnung in beiden Studienbereichen im Jahr 1997 und 2003. Seit 1989 hält sie Vorträge in Musikwissenschaft und unterrichtet traditionelle chinesische Musik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (Deutschland) und an der Universität Wien. Ming Wang arbeitet seit Jahren mit renommierten Dirigenten, Solisten und Ensembles zusammen und ihre instrumentalen und elektronischen Kompositionen gelangten bei internationalen Musikfestivals u.a. beim Keelung Modern International Music Festival in Taiwan 1997, Wien Modern, Steirischer Herbst und Carinthischer Sommer zur Aufführung. Unter den zahlreichen Preisen, die sie in der Vergangenheit erhalten hat, sind u.a. Staatsstipendien für Komponisten verliehen vom österreichischen Bundeskanzleramt, der Förderpreis der Stadt Wien und ein Ehrenpreis des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.
<https://db.musicaustria.at/node/172720>



MEDIEN



www.kofomi.com
facebook: kofomi

Pinzgauer Nachrichten
Salzburger Nachrichten
Mittersiller Nachrichten
Samerberger Nachrichten
www.drehpunktkultur.at
www.musicaustria.at
meinbezirk.at

ORF Ö1/ZeitTon 6. / 13. 9. 2023

Flyer



Plakat



Komponistenforum als Netzwerk für Musiker

Von 10. bis 16. September ist das Komponist:innenforum Mittersill an verschiedenen Locations zu Gast – experimentiert, provoziert und stellt vor.

Mittersill. 1996 gründeten Wolfgang Seierl und Christian Heindl das Komponistenforum Mittersill als lebendiges Denkmal für den Komponisten Anton Webern, der 1945 in Mittersill unter tragischen Umständen ums Leben kam. Jedes Jahr im September treffen sich seitdem Künstlerinnen und Künstler zu diesem Austausch mit Festivalcharakter.



Komponistin Flora Geißelbrecht kommt nach Mittersill. BILD: PRIVAT

Als Plattform für zeitgenössische Musik inmitten der Mittersiller Bergwelt etablierte sich das Komponistenforum bald im Kulturkalender, der Austausch mit der Bevölkerung in Form von Konzerten, Publikationen, und CD-Präsentationen ist den Veran-

staltern ein besonderes Anliegen. Auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Workshops nimmt einen wichtigen Platz ein. Eröffnet wird das Festi-

val unter dem Motto „Stromausfall“ mit einer Übung in den Lichtspielen Mittersill am 10. September um 18 Uhr. Weiter geht es am 14. September im Felbertummuseum um 19 Uhr mit Übung II, am 15. September wird um 11 Uhr im BORG ein Workshop präsentiert. Abends um 19 Uhr ist die St. Anna-Kirche die Location für Übung III, bevor tags darauf mit Übung IV und einem Konzert der Schlusspunkt gesetzt wird.

Das „Problem des Maschine-Werdens des Menschen oder vielmehr des Mensch-Werdens der Maschine“ wird heuer besonders beleuchtet. **eik**

MITTERSILL / KOFOMI

18/09/23 Am Samstag (16.9.) ging das 27. Komponist*innenforum Mittersill im BORG Mittersill zu Ende. Die Veranstaltung stand, wie berichtet, diesmal unter dem Motto Stromausfall.

Die Idee hinter dem Motto STROMAUSFALL war ja u. a. die Aufrechterhaltung künstlerischer Arbeit in Zeiten von Energieengpässen oder -ausfällen mithilfe von vom Stromnetz unabhängigen Instrumenten und Maschinen. Im Forum wurden aber auch die Energien thematisiert, die Künstlerinnen und Künstler ebenso brauchen: Arbeitsmöglichkeiten, Austausch mit dem Publikum, positives Feedback, soziale und wirtschaftliche Förderung. „Das kleine mitgebrachte Sonnenkraftwerk hat viele Arbeitsstunden unser kleines Tonstudio und den Videobeamer betrieben“, so die Organisatoren. An Sonnenstunden hat es in den vergangenen Tagen ja nicht gefehlt.



Im Schlusskonzert sangen und spielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna, Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Ming Wang sangen und spielten die in Mittersill entstandenen Kompositionen. Das Forum war von Austausch und Zusammenarbeit geprägt und von der Vielfalt der Begegnungen sowie der Mittersiller Bergwelt inspiriert.

Am Freitag, 15. September wurde das Ergebnis des von Anna Clementi geleiteten von Workshops mit den Schülern des BORG Mittersill präsentiert.

In der mutig vorgetragenen musikalischen Textcollage ging es um Sorgen und Ängste bezüglich Klima- und Energiekrise, denen die Jugendlichen künstlerisch Ausdruck verleihen konnten. In den drei Abendkonzerten (Übung II-IV), in denen ausschließlich aus Sonnenenergie gewonnener Strom zum Einsatz kam, wurde das Forumsthema subtil in Text und Klang übersetzt, begleitet von den Gedächtnisskulptur-Zeichnungen Mersolis Schönes.

Flora Geißelbrechts Arbeit *please hold the line* zog mit netzartig verbundenen Schnurtelefonen das Publikum aktiv mit ein. Auch in unseren Breiten seltene Instrumente waren zu hören: die Pipa, eine chinesische Laute (gespielt von Ming Wang), ein Berimbau aus Brasilien (gespielt von Gloria Damijan) und ein indisches Harmonium (gespielt von Sebastiana Ierna).



Das Ergebnis: Musik und Kunst müssen für zu erwartende Engpässe gewappnet sein, seien sie Klima-, Energie- oder wirtschaftlich bedingt. Aber sie aktivieren doch auch in Zeiten des Bangens nicht zu unterschätzende Energieströme. **(Kofomi)**

24 KULTUR

PINZGAUER NACHRICHTEN

Kreativer Austausch in Mittersill

Eine Woche im Zeichen zeitgenössischer und experimenteller Musik: Das Komponist:innenforum Mittersill ist seit 1996 eine Plattform für regen künstlerischen Austausch und spannende Konzerte.

Mittersill. Mit dem Eröffnungsabend bei den Lichtspielen Mittersill fiel am 10. September der Startschuss für das Komponist:innenforum Mittersill, das traditionell im September Musiker aus aller Welt in den Oberpinzgau bringt. Als lebendiges Denkmal für den 1945 in Mittersill verstorbenen Komponisten Anton von Webern wird jedes Jahr komponiert, musiziert und experimentiert.

Nach dem einleitenden Kurzfilm „Deternity“ von Mersolis Schöne und den Grußworten von Vizebürgermeister Volker Kalcher exerzierten die Forumsteilnehmer Gloria Damijan (Österreich), Flora Geißelbrecht (Österreich), Sebastiana Ierna (Italien), Rainer Rubbert (Deutschland), Mersolis Schöne (Deutschland) und Ming Wang (Taiwan) das



Mitwirkende und Veranstalter des Komponist:innenforums

BILD: TAURISKA

Forumsthema „Stromausfall“ eindrucksvoll: mit Instrumenten, die entweder keinen Strom benötigen, wie etwa die Bratsche, die chinesische Harfe oder Videoprojektoren, die mit durch

Sonnenenergie geladene Akkus von der Steckdose unabhängig sind. „Dieses im dunklen Kinosaal musikalisch subtile Aufeinanderzugehen war ein spannender Auftakt“, so die beiden

Organisatoren Wolfgang Seierl und Martin Daske.

Bis Samstag, 16. September, sind die Musiker noch zu Gast. Mehr zum Programm unter www.kofomi.com



REGIONALVERBAND OBERPINZGAU VII



Das 27. Komponist:innenforum in Mittersill ist Geschichte

Einer der Höhepunkte des sechstägigen Komponist/-innenforums Mittersill war die Abschlusspräsentation eines Workshops mit BORG-Schüler/-innen (r. unten). In der mutig

vorgetragenen Textcollage ging es um Sorgen in Bezug auf die Klima- und Energiekrise, denen die Jugendlichen künstlerisch Ausdruck verleihen konnten. Insgesamt war das Forum wie-

der von Austausch und Zusammenarbeit der teilnehmenden Künstler untereinander und mit hiesigen jungen Leuten geprägt. Das Motto heuer lautete „Stromausfall“.

BILDER: KOFOMI 2023

MEINBEZIRK.AT/PINZGAU

UNSER REGIONAUT DER WOCHE

Eröffnung des Mittersiller Komponist*innenforums



Am Sonntag, den 10. September 2023, lud das Komponistinnen- und Komponistenforum Mittersill zur Eröffnung in die Lichtspiele Mittersill ein. Nach dem einleitenden Kurzfilm „Deternity“ von Mersolis Schöne und den Grußworten von Vizebürgermeister Volker Kalcher exerzierten die Forumsteilnehmer*innen Gloria Damijan (Österreich), Flora Geißelbrecht (Österreich), Sebastiana Ierna (Italien), Rainer Rubbert (Deutschland), Mersolis Schöne (Deutschland) und Ming Wang (Taiwan) das Forumsthema „Stromausfall“ eindrucksvoll: mit Instrumenten, die entweder keinen Strom benötigen, wie etwa die Bratsche (Flora Geißelbrecht) und die chinesische



Veranstalter und Teilnehmer des 27. Komponistenforums. Foto: Tauriska

Harfe (Ming Wang), oder Videoprojektoren (Mersolis Schöne), die durch von Sonnenenergie geladene Akkus von der Steckdose unabhängig sind. Dieses im dunklen Kinosaal musikalisch subtil Aufeinander-Zugehen war ein spannender Auftakt.

Von unserem Regionauten **Christian Vötter**

KOMPONISTENFORUM MITTERSILL

08/09/23 „Auch Kunst ist im weitesten Sinn Teil des Systems, das es heute zu ändern gilt und welches mit der vom Menschen erzeugten Energie und allem damit Betriebenem steht und fällt.“ Das 27. Komponistinnenforum Mittersill beginnt am Sonntag (10.9.). Das Motto lautet *Stromausfall*.

„Mit dem Motto Stromausfall widmen wir uns unserer Abhängigkeit von erschöpflichen und labilen wie angreifbaren Energiequellen in Bezug auf Krieg, Energie- und Klimakrise“, sagen die Veranstalter. „Auch Kunst und Kunstgenuss sind auf Strom, Öl und Gas und allem damit Betriebenem, also auf die Maschinen unserer Zeit inklusive der durch sie erzeugten Netze der sozialen Medien, angewiesen.“ Ein Blackout sei nicht nur Stromausfall, sondern auch „wenn uns Kriegs-, Inflations- und Politik-bedingt das Geld ausgeht oder demokratische Werte und Strukturen abhanden kommen“.



Im Komponist*innenforum Mittersill gehe es daher nicht nur um die Abhängigkeit von Strom, sondern auch der Abhängigkeit von knappen Budgets und politischem Paradigmenwechsel. „Kunst ist Teil eines Systems, das es zu überdenken und zu wandeln gilt.“ Auch Kunst steht und fällt „mit der vom Menschen erzeugten Energie und allem damit Betriebenem“

Das Kofomi wolle sich in „neuen Denk- und Arbeitsweisen üben“. Eröffnet wird am Sonntag (10.9.) in den Lichtspielen Mittersill mit dem dem experimentellen Kurzfilm *Deternity* von Mersolis Schöne, der Friedrich Nietzsches Gedicht *Das trunkene Lied* aus dem Buch *Also sprach Zarathustra* untersucht, und der musikalischen Performance *Ungefüge*, einer Gemeinschaftsproduktion von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. *Mit Ungefüge* sollen „ausgetretene musikalische Pfade“ verlassen werden. Mitwirken werden Anna Clementi (Italien), Gloria Damijan (Österreich), Flora Geißelbrecht (Österreich), Sebastiana Ierna (Italien), Rainer Rubbert (Deutschland), Mersolis Schöne (Deutschland) und Ming Wang (Taiwan). (**Kofomi/dpk-klaba**)



FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 **Salzburger Nachrichten**

Wie geht die Kunst mit dem „Stromausfall“ um?

MITTERSILL. Was tun, wenn einmal das Licht ausgeht? In einem berühmten Filmschlag von Emmerich Kálmán hatte diese Vorstellung noch einen harmlos-frivolen Unterton. Wenn heute über das Szenario eines Blackouts diskutiert wird, stehen die möglichen, weitreichenden Folgen im Fokus. In Mittersill machen sich auch sieben Gastkünstlerinnen und -künstler Gedanken zu dem aktuellen Thema. Das Komponist*innenforum Mittersill steht heuer unter dem Motto „Stromausfall“.

Damit, schreiben die Organisatoren Wolfgang Seierl und Martin Daske, „widmen wir uns unserer Abhängigkeit von erschöpflichen und labilen wie angreifbaren Energiequellen in Bezug auf Krieg, Energie- und Klimakrise“. Thema des Forums sei aber nicht nur

die Abhängigkeit von Strom, sondern auch die „Abhängigkeit von knappen Budgets und politischem Paradigmenwechsel“.

Mit einer musikalischen Performance der diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana

In Mittersill arbeiten sieben Residenz-Gäste

Ierna, Rainer Rubbert, Mersolis Schöne und Ming Wang beginnt die 27. Ausgabe am Sonntag (10. 9.) um 18 Uhr. Bis 16. September arbeiten die Artists in Residence in Mittersill. Im Felberturm, der St.-Anna-Kirche und im Borg Mittersill stehen von Donnerstag bis Samstag Aufführungen auf dem Programm. **pac**

Programm: WWW.KOFOMI.COM

kofomi-Frage: Gewappnet für ein Blackout?

Das 27. Komponist*innenforum Mittersill punktete mit intensivem Austausch und Zusammenarbeit.

Mittersill. Am 16. September ging das heurige „Komponist*innenforum Mittersill“ (kofomi) mit dem Titel „Stromausfall“ im BORG Mittersill mit dem Schlusskonzert erfolgreich zu Ende.

Die Teilnehmenden Anna Clementi, Gloria Damijan, Flora Geißelbrecht, Sebastiana Ierna, Rainer Rubbert, Mersolis Schöne, Ming Wang sangen und spielten die in der „Oberpinzgauer Hauptstadt“ entstandenen Kompositionen. Die Organisatoren Wolfgang Seierl und Martin Daske: „Das Forum war von Austausch und Zusammenarbeit geprägt. Und von

der Vielfalt der Begegnungen sowie von der Mittersiller Bergwelt inspiriert.“

Am 15. September wurde das Ergebnis des von Anna Clementi geleiteten Workshops mit den Schüler/-innen des BORG Mittersill präsentiert. In der mutig vorgetragenen musikalischen Textcollage ging es um Sorgen und Ängste bezüglich Klima- und Energiekrise, denen die Jugendlichen künstlerisch Ausdruck verleihen konnten. In den drei Abendkonzerten (Übung II-IV), in denen ausschließlich aus Sonnenenergie gewonnener Strom zum Einsatz kam, wurde das Fo-

rumsthema subtil in Text und Klang übersetzt, begleitet von den Gedächtnisskulptur-Zeichnungen Mersolis Schönes.

Flora Geißelbrechts Arbeit „please hold the line“ bezog mit netzartig verbundenen Schnurtelefonen das Publikum aktiv mit ein. Auch in unseren Breiten seltene Instrumente waren zu hören: die Pipa, eine chinesische Laute (gespielt von Ming Wang), ein Berimbau aus Brasilien (gespielt von Gloria Damijan) und ein indisches Harmonium (gespielt von Sebastiana Ierna).

Das Ergebnis fassen wiederum die beiden Organisatoren zusam-

men: „Musik und Kunst müssen für zu erwartende Engpässe gewappnet sein, seien sie klimatisch, energiepolitisch oder wirtschaftlich bedingt – aktivieren sie doch auch in Zeiten des Bangens menschliche Energieströme.“

Partner, Förderer und Unterstützer des Forums, das international Beachtung findet, sind der Bund, das Land, die Stadtgemeinde Mittersill, der Verein Tauriska, das BORG und die Lichtspiele Mittersill, Mittersill Plus, die Evangelische Gemeinde Mittersill, die Pension Schachernhof und der SEK Fonds.





Der Schachernhof in Mittersill